

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschuldungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr 93.

39. Jahrgang.

Dienstag den 18. Juni 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter. Militäraushebung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen durch die Oberersatzcommission findet im hiesigen Oberamtsbezirk heuer Dienstag den 2. Juli im Rathhaus in Waiblingen statt und haben die Ortsvorsteher alle Diejenigen dazu vorzuladen, welche ihnen dieser Tage besonders werden bezeichnet werden, die Eröffnungsbescheinigungen zu sammeln und nebst den Stammrollen zu obiger Musterung mitzubringen, die Anzeige von erfolgter Vorladung der Betreffenden aber unter Rückgabe der überschiedenen Namensverzeichnisse spätestens und bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten bis 27. ds. Mts. zu erstatten.

Die Vorladung der Militärpflichtigen auf Dienstag, 2. kommenden Monats hieher Morgens präcis 7 Uhr hat unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachtheile, welche das Ausbleiben zur Folge hat, zu geschehen und ist ihnen Dabei ausdrücklich aufzugeben, daß sie ihre Loosungsscheine mitbringen, auch ist ihnen das im Erlaß vom 2. April 1878, No. 39 ds. Bl., Abs. 9 am Schluß bemerkte einzuschärfen. Die Ortsvorsteher haben sich gleichzeitig mit den Militärpflichtigen im Rathhaus hier zu oben besagter Zeit einzufinden und dafür zu sorgen, daß diese nach Gemeinden gesammelt daselbst erscheinen und ihre Loosungsscheine bei sich haben; den Ortsvorstehern wird was ihr Einfinden mit den Vorgeladenen betrifft das dießfalls ihnen mündlich bei den Musterungen am 30. April bis 3. Mai d. J. Bemerkte in Erinnerung gebracht und wäre insbesondere bei den etwa mit dem Bahnzug Morgens von Winnenden her Eintreffenden darauf zu sehen, daß sie ohne Aufenthalt vom Bahnhof zum Rathhaus hieher sich begeben und daselbst nach Gemeinden getrennt stellen. Militärpflichtige, welche seit der Musterung der Ersatzcommission vom 30. April bis 3. v. Mts. die Gemeinden verlassen haben oder in sie neu gekommen und noch nicht angezeigt sein sollten, wären unverzüglich zur Anzeige zu bringen, §. 23 Z. 8 und 45 Z. 13 der Ers.-Ordg.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen zur Musterung geht beiläufig in der Ordnung vor sich, daß zunächst einzelne der als dauernd untauglich Bezeichneten, hernach zur Ers.-Res. 2r. Cl. in Vorschlag gebrachte, weiter zur Ers.-Res. 1tr. Cl. Vorgeslagene und endlich die als tauglich Erkannten nach Jahrgängen, älteste voran, und diese nach Loosnummern gemustert werden, es haben aber gleichwohl sämtliche Militärpflichtige zu allererst im Rathhaus hier nach der alphabetischen Ordnung der Gemeinden und nach Jahrgängen in ihnen sich aufzustellen, was Denselben zu bemerken ist.

Andere als die besonders Bezeichneten dürfen nicht vorgeladen werden und werden die bezüglichen Verzeichnisse spätestens am 20. ds. den Schultheißenämtern zukommen.

Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heurigen Musterung eingetreten, wären rechtzeitig noch vorzulegen, Min.-Amtsbl. von 1876 S. 113. ff. und 123. ff. Reclamanten und Solche, deren Arbeitsfähigkeit etc. bei Beurtheilung von Zurückstellungsgesuchen zur Sprache kommen kann, wie Eltern, Geschwister Derselben, hätten gleichfalls am 2. Juli d. J. Morgens 7 Uhr im Rathhaus hier zu erscheinen, Min.-Amtsbl. v. 1876, S. 115.

Den 17. Juni 1878.

R. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden benachrichtigt, daß das von Oberamtmann Vailer in Ehingen im J. 1873 herausgegebene Schriftchen über Reichstagswahlen von ihm nach den neueren Gesetzen und Vollzugsverfügungen umgearbeitet worden ist und per Exemplar 1 Mk kostet; Bestellungen darauf wären innerhalb 8 Tagen hier zu machen.

Den 16. Juni 1878.

R. Oberamt.
Schüßler.

Die K. Ortsschulinspectorate

werden, zufolge Erlasses des K. Consistoriums vom 7. Juni 1877 (A.-Bl. S. 2678), gebeten, alsbald hieher zu berichten, ob die in demselben angeordnete Einführung gedruckter Rechenaufgaben-Sammlungen für die Hand der Schüler vollzogen ist, oder warum sie nicht vollzogen werden konnte.

Waiblingen, 17. Juni 1878.

K. Bezirksschulinspectorat
Wunderlich.

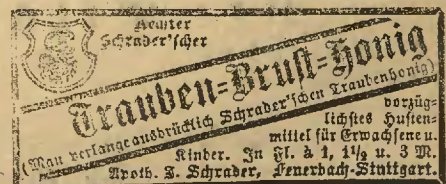
Waiblingen.

Anlehensgesuch.

Für einen soliden Mann und pünktlichen Zinszahler suche ich gegen mehr als doppelte Sicherheit ein Anlehen von 2000 Mark und sehe gest. Anträgen entgegen.

Den 17. Juni 1878.

Stadtschultheiß Ebel.



Vorrätzig zu haben bei C. F. Duck.

Vorsetzungen der Obergerichtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und aufergerichtlichen Schuldensachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Nezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mitprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verüchert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 15. Juni 1878.

Königl. Obergerichtsgericht. Herdogen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Obergerichtsgericht Waiblingen.	den 15. Juni 1878.	† David Weiß, gewesener Schuhmacher in Winnenden.	Montag 9. September d. J. Vorm. 7 1/2 Uhr.	Winnenden.	Liegenschafts-Verkauf: Montag den 2. Sept. 1878 Vorm. 8 Uhr.

Beutelsbach, Gerichtsbezirks Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Sautmasse des Schlossers Gottlob Koller von hier, kommt am

Montag den 15. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft zur öffentlichen Versteigerung:

Gebäude.

Hs.-Nr. 105. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schlosserwerkstätte, Scheuer, Stallung und Hofraithe in der obern Marktgasse.

B.-B.-A. 1720 M.
Anschlag 1800 M.

Acker und Wiesen.

P.-Nr. 452 1 Ar 45 qm. Land in der Deihwiese
1. Anschlag 105 M.
P.-Nr. 452 1 Ar 44 qm. allda 100 M.
2.
P.-Nr. 2018 2 Ar 82 qm. Baumwiese im Rosberg 41 M.
P.-Nr. 6449 2 Ar 6 qm. Baumacker im Ellenrein 85 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß auf Haus, außer der Schlosserei, auch Handel in Woll- und Weißwaaren betrieben wurde, und ein tüchtiger Mann sein gutes Auskommen darauf finden wird.

Den 6. Juni 1878.

K. Amtsnotariat
Neubrand.

Waiblingen.

Stochholzverkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Freitag den 21. d. Mts.

werden im hiesigen Stadtwald „Gundelsbacherwand“ 58 Loose eichene und buchene zum Theil auch fichtene Stumpfen im Boden verkauft; wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Morgens 8 Uhr an der Kreuztische.

Den 14. Juni 1878.

Stadtschultheißenamt.

Wirkmannsweiler.

Die Pflasterarbeit

Bei Herstellung eines Längenkanals im hiesigen Ort im Kostenvoranschlag von

271 M.

Johannisfeiertag den 24. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer verakkordirt, wozu Uebernaßmüßige eingeladen werden.
Gemeinderath.

Reiter Schorndorf.

Eichenstammholz-Verkauf.



Donnerstag den 27. Juni,
aus Häuleskopf, Hohl- lauch, Drei-

tengehren und Mittl. Ungerhau: 65 Eichenstämme mit 9,4 Fm. II. Cl., 33,4 Fm. III. Cl., 20 Fm. IV. Cl.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Häuleskopf.

Steinreinach.

Ich nehme hiemit das, was ich vor 14 Tagen dem Carl Zerrer und Friedrich Daß geschrieben habe, zurück.

David Schäfer.

Jakob Hilt von Buoch widerruft als unbegründet das, was er über die Friederike Halbgewachs von da ausgesagt hat.

Waiblingen.

Es thut mir leid gegen Herrn Postverwalter Heß im Adler ehrenrührige Ausdrücke gebraucht zu haben.

Färber Säfner.

Waiblingen.

Reiser

Backsteinkäse

das Laibchen zu 40 S. ist fortwährend zu haben bei

Gottlob Weiß.

NB. Das Laibchen wiegt fünf Vierling.

Waiblingen.

Gras zu verkaufen.

Den Ertrag von 3 Viertel in den Waasen-Gärten verkauft

C. Pfeiderer,
Kochgerber.

Waiblingen.
Einen schönen jährigen
Bock
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgart.
Fleisch - Abschlag.
Hoher frischer Speck pr. Pfd. 62 S.
Schweinefl. 58 S.
Weberstr. 53. Stuttgart.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
hat zu vermieten.
Im Scheffel

**Violin- und
Gitarre - Saiten**
empfiehlt
C. F. Buch.

Korb.
Unterzeichneter fekt einen
Mahltrug
samt Stein dem Verkauf aus.
Ernst Singer.
Schrader's Malz-extractbrust-
zeltchen
per Paq. 20 S.
beliebteste, wohlschmeckendste und vorzüg-
lichste Bonbons gegen Husten.
Vorräthig zu haben bei C. F. Buch.

Telegramme.

Berlin, 14. Juni. Am Schlusse eines von der „N. Allg. Ztg.“ gebrachten bemerkenswerthen Wiener Briefes heißt es: „Wenn zur selben Zeit, wo Andrassy in Berlin Gelegenheit haben wird, seine friedlichen Tendenzen zum Ausdruck zu bringen, zu Hause militärische Maßnahmen angeordnet werden, so liegt darin durchaus kein Widerspruch. Oesterreich erwartet zuversichtlich eine friedliche Lösung durch den Kongreß und sieht sich vor, um dieser Lösung Geltung zu verschaffen, auch dort, wo etwa Störungen zu befürchten wären. Das Wort Andrassy's ist noch immer maßgebend, daß Oesterreich die europäischen Interessen im Orient mit Europa, seine engeren Interessen für sich allein schützen werde.“

Petersburg, 14. Juni. Das neueste Bulletin über das Befinden der Kaiserin lautet: Nacht ruhig; geringer Appetit; Fieberzustand unbedeutend, jedoch andauernd. Die lokalen Symptome bessern sich allmählig, das Athmen wird tiefer und langsamer; ziemlich bedeutende Schwäche ist noch vorhanden. — Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, wodurch Nabokoff an Stelle Pahlen's zum Justizminister ernannt wird.

London, 14. Juni. Im Unterhause richtete Sames an die Regierung eine Anfrage hinsichtlich eines angeblich bezüglich der Verständigung zwischen England und Rußland am 30. Mai im auswärtigen Amte von Salisbury unterzeichneten Schriftstückes, welches heute vom „Globe“ im angeblichen Wortlaute veröffentlicht sei und wesentlich der bezüglichen Publikation desselben Blattes vom 30. Mai entspreche. Schatzkanzler Northcote erwiderte: Die Regierung habe dem „Globe“ kein Schriftstück mitgetheilt; er habe diese Zeitung erst gesehen, als Sames dieselbe ihm mittheilte, und daher das Schriftstück nicht sorgfältig prüfen können; ohne Prüfung könne er nicht sagen, ob dasselbe korrekt sei.

Württemberg.

Gmünd, 14. Juni. Heute Vormittag halb 9 Uhr traf Sr. Majestät der König zur Musterung des hiesigen Bataillons mittelst Extrazuges ein, welchen er bei Gotteszell verließ. Nachdem Höchstderselbe den Rapport des Bataillons-Adjutanten entgegengenommen, wurde er von den Herren Regierungsrath Holland, Oberjustizrath Wullen, Oberamtsrichter Römer und Stadtschultheiß Untersee begrüßt. Die Reue der beim Kugelfang aufgestellten Truppen dauerte 1 3/4 Stunden. Sr. Maj. soll sich sehr anerkennend über die Sicherheit und Präzision der vorgenommenen Uebungen ausgesprochen haben. Nach Beendigung derselben begab sich Sr. Majestät mittelst Extrazuges weiter nach Mergentheim zur Reue der dortigen Garnison.

Neutlingen, 14. Juni. Gestern Abend nach 6 Uhr, also nach Entlassung der Arbeiter, wurde eine reparirte Trommel eines Cylinders der G. F. Fabrik auf der früheren Sägmühle probirt. Kaum war Dampf eingeströmt, so erfolgte ein Knall: der Cylinder explodirte, warf die fünf anwesenden Personen theils zu Boden, theils auf die Seite und drückte 300 Scheiben aus. Der Besizer der Fabrik sprang nach erhaltener ungefährlicher Kontusion auf den Kessel und sperrte den Dampf ab. Bedeutendere Verletzungen sind

glücklicherweise nicht vorgekommen. Schwache Lösung der Trommel soll Ursache des Unfalles sein. — Seit zwei Tagen findet man in den Weinbergen blühende Trauben.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juni. „Wagn. Z. R.-B.“ schreibt: Alle Nachrichten, welche der gestrigen Eröffnungssitzung des Kongresses bereits irgend welche politische Verhandlungen oder politische Andeutungen zuschieben, werden zuverlässig als unrichtig bezeichnet, wie denn über solche Dinge bei der proklamirten Verschwiegenheit von den Theilnehmern nichts zu erfahren sein wird. Besonders motivirt wurde die Vertagung bis Montag nicht. Es herrschte allseitige Neigung, zwischen der ersten und zweiten Sitzung einen größeren Zwischenraum zu Vorbesprechungen eintreten zu lassen. Daß auch für die Folge bereits über Intervalle zwischen den Sitzungen oder über die Zahl der Sitzungen Verabredung getroffen sei, ist unrichtig. Ebenso wurde auch seitens des Fürsten Bismarck bis jetzt eine Präsidialanordnung, daß Anträge vorher schriftlich einzureichen seien, nicht vorgenommen, obchon früher davon die Rede gewesen. Die Wahl Bismarck's zum Präsidenten wurde von Andrassy inauguriert, als nicht sowohl durch Befolgung des Herkommens als durch allseitige Anerkennung hervorragender Verdienste gegeben. Derselbe sprach zugleich in warmen Worten den Wunsch für das Fortschreiten der Wiedergenehung des Kaisers aus. Daß Konferenzen in Wien als Fortsetzung der hiesigen wenn auch nur privatim unter den Bevollmächtigten zur Sprache gebracht seien, wird gleichfalls bestritten. Daß, nachdem die hiesigen Verhandlungen glücklich beendet, alsdann Kommissionen und Delegationen an Ort und Stelle folgen werden, liegt eher in der Natur der Sache. Jedensfalls liegt bei allen Bevollmächtigten dem Ernst der Aufgabe entsprechend der Willen vor, die Verhandlungen des Kongresses nicht durch anderweitige Fragen als die nächstliegenden zu komplizieren. Wenn übrigens von einem durch England oder sonst eine Großmacht verlangten Anschlusse Kretas an Griechenland in den Zeitungen die Rede ist, so ist dies unrichtig. Bezüglich Rumäniens steht es noch nicht fest, ob die rumänischen Delegirten nur wegen Bessarabiens einen Protest erlassen oder ein längeres Memorandum unterbreiten werden. Anträge auf Zulassung der beteiligten Staaten zweiten und dritten Ranges sind zwar bis jetzt nicht formell zur Sprache gebracht; jedoch suchen diese Staaten dahin zu wirken, daß ihre Vertreter auf dem Kongresse selbst ihre Anschauungen darlegen können, wobei Griechenland seine von Rumänien, Serbien und Montenegro abweichende europäische Stellung betont. Für die Sache der Gleichstellung der Juden in Rumänien werden sich verschiedene Vertreter auf dem Kongresse erheben; auch Fürst Bismarck soll den Wünschen der „Alliance Israélite“ geneigt sein, wenschon es unrichtig ist, daß er deren Vertreter in besonderer Audienz empfangen habe. Dem Vernehmen nach wird sich der Kongreß am Montag mit der bulgarischen Frage beschäftigen. — Der heutige und der morgige Tag werden vorzugsweise Besprechungen der einzelnen Kongreßbevollmächtigten unter einander in Bezug auf Erörterung der einzelnen

Interessen der bezüglichen Staaten gewidmet sein; es verlautet in dieser Beziehung, daß schon jetzt mannigfache Abklärung zwischen Rußland und Oesterreich gewonnen sei. — Während bei der gestrigen feierlichen Eröffnung des Kongresses alle Vertreter volle Uniform angelegt hatten, werden dieselben bei den späteren Sitzungen in ihrem gewöhnlichen Anzuge erscheinen. Das Sekretariat des Kongresses besteht aus folgenden Diplomaten: v. Radowiz, Bucher, Busch, v. Holstein, Graf Herbert Bismarck und Mouy. Sämmtliche Sekretäre sind mit der Protokollführung betraut; eine Abwechslung in letzterer findet nicht statt. Das Sekretariat hielt heute Mittag Sitzung. Der Kongreß wird keinesfalls tägliche Sitzungen halten. Wahrscheinlich findet Dienstag im Palais des Reichskanzlers ein Diner zu Ehren der Kongreßbevollmächtigten statt.

— Der „Kr.-Ztg.“ entnehmen wir: „Der Kaiser hat, wie auch die Bulletins melden, seit den letzten Tagen erfreulicherweise sein Schmerzenslager mit einem Lehnstuhl vertauscht, auch das bisherige Krankenzimmer verlassen. In der Bibliothek hat man einen Raum geschaffen, zu welchem der Zutritt frischer Luft in höherem Grade möglich ist, als das in dem blauen Vortragzimmer der Fall war. In diesem Räume hat man die Blumen und Früchte aufgestellt, welche treue Liebe und Anhänglichkeit in diesen Tagen dem Monarchen spendeten. Erst gestern noch traf hier eine Sendung aus Paris ein, welche die herrlichsten frischen Früchte enthielt: Melonen, Trauben, Pfirsiche, Aprikosen. Se. Majestät erfreute sich daran, als die badischen Entkinder dem kaiserlichen Großvater das Kistchen überbrachten. Der Appetit des Kaisers hat sich gehoben; Se. Majestät genießt abwechselnd starken Thee, Ei, Fleischthee, Bouillon, Huhn, Spargel. Aber die Kräfte kehren doch nicht so schnell zurück, als in einem jüngeren Körper, und es dürfte wohl noch eine gewisse Zeit hingehen, ehe an irgend welche Ueberfiedlung gedacht werden kann.“

— Das Verschwinden der Meta Schmid in der Gegend von Eisleben soll jetzt aufgeklärt sein. Dieselbe, die in einem Wald verunglückt war, sei aufgefunden und in das elterliche Haus zurückgebracht worden. Die Nachricht, die Schmidt sei die Braut Eduard Nobiling's und habe von diesem am 3. einen Brief erhalten, den sie sofort verbrannt habe, entbehrt, nach der Magdeb. Z. jeder tatsächlichen Unterlage.

— Die Anklage gegen den Majestätsverbrecher Hödel unterliegt gegenwärtig der Berathung des Anklagesenats des Berliner Kammergerichts. Ueber den Tag, an welchem die Sache vor dem Staatsgerichtshof verhandelt werden wird, ist noch keine definitive Feststellung getroffen worden, doch wird der Audienztermin auf jeden Fall noch vor Eintritt der Gerichtsferien stattfinden.

— Hr. Michael Simons in Düsseldorf hat „aus Anlaß der Errettung Sr. Maj. unseres Kaisers Wilhelm 1. aus Lebensgefahr“ eine Stiftung gemacht und dem Asyl für Kranke und Altersschwache in Köln die Summe von 15,000 M. als Geschenk überwiesen.

München, 13. Juni. Das Bezirksgericht dahier verurtheilte heute zwei Individuen, die sich in Folge des Attentats am 3. d. M. gewisse Aeußerungen erlaubt hatten, wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers; es wurde gegen den Zeitungskolporteur Ignaz Kölbl eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren und gegen den Tagelöhner Lorenz Schäfer eine solche von 1½ Jahren ausgesprochen.

Schweiz.

Zürich, 11. Juni. Am Sängertag sind in Kloten in Folge des Genußes von krankem Kalbfleisch viele Per-

sonen erkrankt. Nach der „N. Z. Z.“ beträgt die Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen Erkrankungen schon über 300. Das Statthalteramt Bülach führt die Untersuchung.

Frankreich.

— Der Ausschuß, der sich mit den Rechnungen von 1870 beschäftigt, konstatirt, daß Napoleon III. unrechtmäßig die Zwölftel der Zivilliste für den Monat Septbr. 1870 bezogen habe. Die Summe betrug 2,083,000 Fr. Der Staatschaz hatte schon vor der Reklamation des Ausschusses diese Summe zurückgefordert und die von der Kaiserin beanspruchten Kunstsammlungen mit Beschlagnahme belegt. Der Ausschuß beauftragte Rachez, Abg. des Corps, einen Spezialbericht aufzusetzen, der den Kammeren vorgelegt werden wird.

Italien.

Rom, 13. Juni. Leo XIII. hatte gestern eine Ohnmacht, die lange anhielt; die Aerzte sind sehr besorgt und haben für den Papst eine Bullegiatur als nothwendig erklärt. (Köln. Ztg.)

Rumänien.

Bukarest, 10. Juni. Die Minister Bratiano und Cagalniceano sind heute früh nach Berlin abgereist, um ihre Zulassung zum Kongresse als Vertreter Rumäniens zu erbitten; dieselben werden dem Kongresse nicht nur die unterm 4./16. April 1877 mit Rußland abgeschlossene Konvention im Original, sondern überdies ein sorgfältig ausgearbeitetes Memorandum überreichen, in welchem ausführlich dargelegt wird, daß es im Interesse der Großmächte selbst, eine einzige ausgenommen, gelegen sei, Rumänien im ungestörten Besitze Bessarabiens zu belassen. (Pol. Kor.)

Türkei.

Konstantinopel, 12. Juni. Seit dem auf Kaiser Wilhelm unternommenen Attentat hat der Sultan den Palast nicht verlassen. Die Agitation wächst. Eine Anzahl Coslas drangen in eine Ministerrathssitzung und verlangten die Absetzung des Sultans. Die Empörer wurden jedoch überwältigt und verhaftet.

Handel und Verkehr.

Waiblingen.

Brodpreise vom 15. Juni 1878.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern	30 S.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Holzwarth	48 S.
bei den übrigen Bäckern	50 S.
1 Paar Wecken wiegt bei Holzwarth, Kauffmann, Pfander, Pfund, Bann, Lang und W. Lang	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	118 Gr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 13. Juni 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchst.	Mittler.	Niedst.	Ma	S.	Ma	S.
Dinkel per Etr.	8 52	8	44	8	27	8	60
Haber per Etr.	7 50	7	36	7	23	7	60

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 15. Juni 1878.

Dinkel per Etr.	— Ma — S.	8 Ma — S.	— Ma — S.
Haber per Etr.	8 Ma — S.	7 Ma 80 S.	7 Ma 50 S.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni 1878.

	Ma	S.
20-Franken-Stücke	16	19—23
dto. in 1/2	16	19—23
Englische Sovereigns	20	31—36
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	52—57
al marco	9	55—60
Dollars in Gold	4	17—20